

Pfarrbrief für den künftigen Pfarrverband

St. Peter und Paul, Baierbrunn

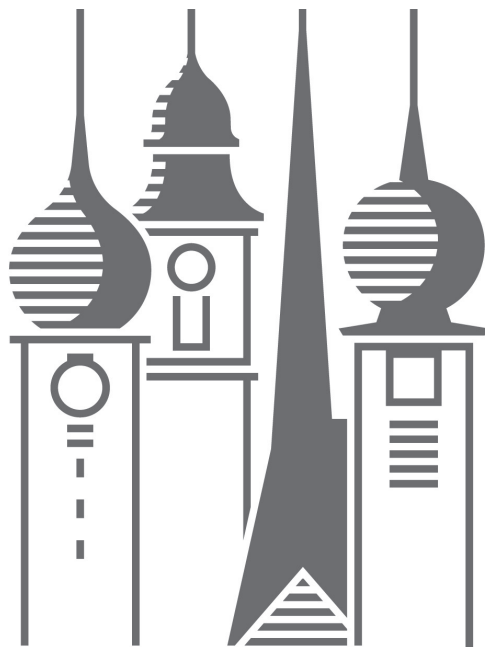
St. Benedikt, Ebenhausen

St. Georg, Hohenschäftlarn

Heilig Kreuz, Icking

Herbst 2014

(September 2014 - November 2014)



Künftiger Pfarrverband

Baierbrunn · Ebenhausen
Hohenschäftlarn · Icking



Künftiger Pfarrverband	S. 3-27
St. Peter und Paul, Baierbrunn	S. 28-32
St. Benedikt, Ebenhausen	S. 33-35
St. Georg, Hohenschäftlarn	S. 36-44
Heilig Kreuz, Icking	S. 45-49
Verbände	S. 50-52
Senioren	S. 53
Musik	S. 54-55
Ökumene	S. 56-57
Gottesdienste	S. 58-59
Termine	S. 60
Künftiger Pfarrverband	S. 61
Kontakt	S. 62
Impressum, Bildnachweis	S. 63
Künftiger Pfarrverband	S. 64

Vorwort

Wir legen den vierten Pfarrbrief für den „künftigen Pfarrverband“ vor. Wie die Zeit vergeht: Was im Oktober 2012 noch weit entfernt schien, die Gründung des Pfarrverbands, wird nun Wirklichkeit. Die vier Pfarreien Baierbrunn St. Peter und Paul, Hohenschäftlarn St. Georg, Ebenhausen St. Benedikt und Icking Heilig Kreuz werden zum Pfarrverband Schäftlarn. Wir freuen uns, dass unser Denken, Planen und Arbeiten zu diesem guten Abschluss gekommen ist. Seien Sie herzlich eingeladen, die Errichtung des Pfarrverbands Schäftlarn miteinander zu feiern!

Ein erstes großes „pfarreiübergreifendes“ Projekt ist erfolgreich abgeschlossen: Die gemeinsame Firmvorbereitung der vier Pfarreien.

Kloster Schäftlarn konnte ein seltenes Fest feiern: Priesterweihe und Primiz von P. Stefan Geiger OSB. Er steuert das Geistliche Wort bei, dem Anlass angemessen zum Thema „Segen“.

Viele Beiträge schauen zurück auf interessante Ereignisse in den vier Pfarreien und in den Verbänden.

Blättern Sie sich durch und lesen Sie sich hier und da fest – wir laden Sie ein, auch einmal über den „Zaun“ der eigenen Pfarrei zu schauen, je nach eigener Lage nach Norden oder nach Süden zu blicken.

Gelegenheiten, die neue Wirklichkeit „Pfarrverband“ zu entdecken, gibt es viele – die zweite gemeinsame Bergmesse am Wallberg lässt uns dabei dem Himmel ein Stück näher kommen!

Nach der Wahl der Pfarrgemeinderäte hat sich ein neues Redaktionsteam gefunden, vielen Dank an Barbara Kandler-Schmitt, Anja Haubs und Christoph Mussenbrock für ihren Einsatz! Dr. Wolfgang Steck bleibt in bewährter Weise für die Erscheinungsform zuständig, auch ihm ein herzliches Vergelt's Gott für die aufwändige Gestaltung der Pfarrbriefe.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine anregende Lektüre!

Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin

Segen

Als ich im Juni zum Priester geweiht wurde und anschließend meine Primiz, meine erste Messe, feiern konnte, habe ich gespürt, wie wichtig der Primizsegen ist, welche Bedeutung er immer noch hat. Was macht diese Besonderheit aus? Sicher ist es nicht die persönliche Hervorhebung des Primizianten. Denn wieso sollte der Segen eines Neupriesters mehr gelten als etwa der Segen eines Priesters, der sich über Jahrzehnte seiner Sendung gewidmet hat? Oder wieso sollte der Neupriestersegen mehr sein als das Kreuzchen der Mutter, das sie ihrem Kind am Morgen auf die Stirn zeichnet?

Ich möchte dabei auf unseren Ordensvater, den Hl. Benedikt verweisen. Benedikt ist ein sprechender Name: er ist aus dem Lateinischen zusammengesetzt und bedeutet „der Gesegnete“. Aber die eigentliche Wortwurzel ist bene dicere – etwas Gutes sagen. Ein Gesegneter ist also einer, der etwas Gutes sagt. Dieses „Gute sagen“ ist dabei nicht nur oberflächlich, oder auf eine Leistung bezogen. Der Segen trifft die Person in ihrer Existenz, in ihrem Sein. Das ist auch die religiöse Bedeutung von Segen: Jemandem in der ganzen Tiefe zu sagen: Du bist gut! Im wahrhaftigsten Sinne kann das nur Gott, der uns erschaffen hat und seiner Schöpfung zugesprochen hat: „Es war sehr gut!“ (Gen 1,31). Es war sehr gut, weil nur Gott der absolut Gute ist. Er ist gut, er ist Liebe, er ist wahre Freundschaft. Alles Gute, das wir aussprechen, tun und sein können, hat seinen Grund in ihm, dem Schöpfer.

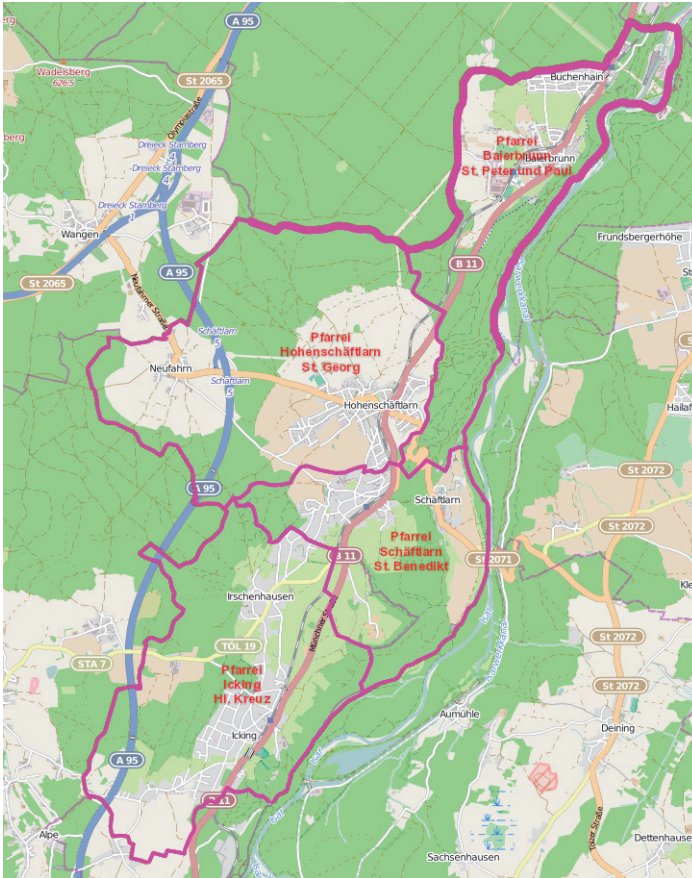
Darin liegt also die Bedeutung auch des Primizsegens und jeden Segens. Gott sagt uns damit: Es ist gut, dass es dich gibt, dass du bist, wie du bist! Und diesen Segen dürfen wir weitergeben, wir können als Gesegnete dieses Gute den Menschen um uns zusprechen. Weil wir Gesegnete sind – von Gott geliebt – können wir selber zum Segen werden.

P. Stefan Geiger OSB



Künftiger Pfarrverband

Baierbrunn - Ebenhausen
Hohenschäftlarn - Icking



Künftiger Pfarrverband

Gründung des Pfarrverbands

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen“. Das Boot, in das sich im Herbst 2012 vier bis dahin eigenständige Pfarreien gemeinsam gesetzt sahen, hat Fahrt aufgenommen. Mehrere Segelmanöver wurden durchgeführt, das neue Leitungsteam hatte Hand in Hand mit vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden einige Aufgaben zu erfüllen, um das Ziel „Gründung des Pfarrverbands im Herbst 2014“ erreichen zu können.

Pfarrverband Schäftlarn

Eine der spannenden Fragen war: Wie wird der neue Pfarrverband heißen? Erste Überlegungen dazu gab es schon bei der Entscheidung für das Logo, das die vier Türme der Pfarrkirchen durch das grüne Band der Isar verbindet. Bis zur Gründung der einzelnen Pfarreien in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts versahen die Benediktiner des Klosters Schäftlarn die Seelsorge in den Orten Baierbrunn, Hohenschäftlarn, Neufahrn und Irschenhausen. Diese Aufgabe hatten bis zur Säkularisation 1803 die Prämonstratenser inne gehabt. Und wer in der Ferne erklären soll, wo sein Wohnort „südlich von München“ genauer liegt und dabei das Kloster Schäftlarn erwähnt, erntet oft ein freundliches „Ja, das kenne ich!“

Also lag es nahe, den künftigen Pfarrverband Baierbrunn – Ebenhausen – Hohenschäftlarn – Icking „Pfarrverband Schäftlarn“ zu nennen. Sitz des Pfarrverbands wird Ebenhausen, wo Pfarrer Vogelsang, der Leiter des Pfarrverbands, auch seinen Wohnsitz hat.

Die vier Pfarrgemeinderäte und die sieben Kirchenverwaltungen haben diesem Vorschlag mit großer Mehrheit zugestimmt.

Erfreulicherweise stieß unser Wunsch ebenso bei den zuständigen Autoritäten, Erzbischof Reinhard Kardinal Marx und Generalvikar DDr. Peter Beer auf Zustimmung.

Herzliche Einladung!

Am Sonntag, den 12. Oktober 2014 um 10.30 Uhr wird nun Weihbischof Wolfgang Bischof als Bischofsvikar der Region Süd in einem feierlichen Gottesdienst in St. Benedikt Ebenhausen die Errichtung des Pfarrverbands bekannt geben.

Wir laden Sie sehr herzlich ein, mit uns diesen Gottesdienst zu feiern und anschließend beim Empfang miteinander ins Gespräch zu kommen!

Der Ökumenische Kirchenchor und Organist Pierre Schuy werden dem Gottesdienst mit der Krönungsmesse von W. A. Mozart und anderen Werken einen festlichen Rahmen geben. Die Tölzer Landfrauen sorgen anschließend für das leibliche Wohl.

„Arbeitspakete“

Diakon Matthias Friedl vom Regionalteam Süd der Erzdiözese, der den Gründungsprozess begleitete, hatte uns Seelsorgern gleich zu Beginn der gemeinsamen Arbeit eine Liste von „Arbeitspaketen“ benannt. Name und Sitz des Pfarrverbands, Zusammenarbeit im Seelsorgerteam, Gründung eines Haushaltsverbands, Öffentlichkeitsarbeit, Gottesdienstplan, Kooperation der Pfarrbüros, Gründung eines Kindergartenverbands, Erarbeitung eines Pastoralen Konzepts – uns schwirrte der Kopf. Doch Stück für Stück haben wir diese Pakete aufgeschnürt, begutachtet und gesichtet, besprochen, umgepackt, neu zusammengeschnürt. Dabei zeigte sich, wie viele engagierte und motivierte Menschen hier unterwegs sind, in den Pfarrbüros, in den Kirchenverwaltungen, in den Pfarrgemeinderäten, in den Kindergärten. Einige Pakete sind noch in Arbeit, wie die Gründung eines Haushaltsverbands und des Kindergartenverbands. Doch die wesentlichen, für die Gründung des Pfarrverbands geforderten Elemente sind sichtbar. Wir haben einen Plan für die Gottesdienste, der sicher nicht alle, aber viele Wünsche berücksichtigt. Die Pfarrbüros arbeiten zusammen und werden das in Zukunft noch verstärken. Die Öffentlichkeitsarbeit nimmt Formen an, der Pfarrbrief ist eine davon, der gemeinsame

Internetauftritt – gerade in Arbeit -, eine andere. Im Seelsorgerteam sind die Aufgaben untereinander abgestimmt.

Pastorales Konzept

Was ändert sich im Pfarrverband? Was bleibt? Verlieren Gemeinden etwas oder gewinnen sie?'

Wie kann das Miteinander gelingen? Alle diese Fragen tauchten in den letzten zwei Jahren auf und bewegen weiterhin. Als Seelsorgerteam ist es uns wichtig, die Eigenständigkeit der vier Pfarreien mit ihren Filialen im Gesamt des Pfarrverbands zu erhalten. Die im Februar neu gewählten Pfarrgemeinderäte formulieren bis zum Herbst in Klausurtagungen ihre Pläne für die gemeinsame Arbeit, die Pfarrei St. Georg Hohenschäftlarn stellt ihre Ergebnisse in diesem Pfarrbrief bereits vor. Nach der Gründung des Pfarrverbands können wir daran gehen, den Pfarrverbandsrat zu gründen, in dem Vertreter aus allen vier Pfarrgemeinderäten zusammen kommen und die Themen besprechen, die für den Pfarrverband wichtig sind. Eigenständigkeit und Gemeinsamkeit, zwischen diesen beiden Polen werden sich die Gespräche und Überlegungen immer wieder bewegen. Und über allem die Frage: Wie sieht Kirche in der Welt von heute aus? Wie wird das Reich Gottes unter uns sichtbar?

Frischer Wind!

Das Kloster Schäftlarn führt ein kleines Ruderboot im Wappen, das an die frühere Furt über die Isar erinnert. Wir setzen im Pfarrverband Schäftlarn die Segel neu und nutzen die Lebendigkeit des Windes, um gemeinsam in neuen Gewässern zu segeln.

Peter J. Vogelsang, Pfarrer; P. Johannes Ott, Pfarrvikar; Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin

Steckbrief zu unserem neuen Pfarrverband

Künftiger Name: Pfarrverband Schäftlarn

Seelsorgeteam:

Peter J. Vogelsang, Pfarrer

Kath. Pfarramt St. Benedikt, Lechnerstraße 11, 82067 Ebenhausen

Telefon 08178/9325-11; E-Mail pvogelsang@ebmuc.de

P. Johannes Ott OSB, Pfarrvikar

Kloster Schäftlarn, 82067 Ebenhausen

Telefon 08178/7925

Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn

Telefon 089/74480811; E-Mail meschenweck@ebmuc.de

Pfarreien:

Pfarrei St. Peter und Paul Baierbrunn; Pfarrei St. Georg Hohenschäftlarn

Pfarrei St. Benedikt Ebenhausen; Pfarrei Heilig Kreuz Icking

Filialkirchen:

Neufahrn, St. Martin; Ebenhausen/Zell; Walchstadt;

Icking, Alte Kirche „Kreuzauffindung“; Irschenhausen

Kloster: Benediktinerabtei Schäftlarn; Abt: Petrus Höhensteiger OSB

Dekanat: Der neue Pfarrverband gehört zum Dekanat Wolfratshausen, Dekan ist Herr Pfarrer Gerhard Beham von der Pfarrei St. Andreas in Wolfratshausen.

Seelsorgeregion: Das Dekanat gehört zur Seelsorgeregion Süd des Erzbistums München und Freising.

Weihbischof: Wolfgang Bischof

Bischofsvikar für die Seelsorgeregion Süd des Erzbistums München und Freising

Christoph Mussenbrock

FIRMUNG 2014 DAMIT DAS LEBEN GELINGT

Hand auf's Herz: Haben Sie schon alle vier großen Kirchen in unserem sich bildenden Pfarrverband besucht? Wenn Nein, dann haben die Firmlinge 2014 Ihnen etwas voraus ...

An vier Samstagen trafen sie sich zunächst in ihrer eigenen Pfarrei zur Firmvorbereitung in kleinen Gruppen, den Tagesabschluss bildete jeweils ein Jugendgottesdienst in einer der vier großen Pfarrkirchen. Im Februar hieß es „Was, sowas glaubst Du?“, Gottesbilder wurden hinterfragt, Glaubensinhalte besprochen, der dazugehörige Abendgottesdienst fand in St. Benedikt in Ebenhausen mit einem außergewöhnlichen Glaubensbekenntnis statt. Buße – Beichte – Neuanfang war das Thema passend zur Fastenzeit im März. Nach einem Nachmittag voller Diskussionen zum Komplex Sünde, Reue und Verzeihen versammelten sich alle in St. Georg in Hohenschäftlarn zum Jugendgottesdienst mit der Familienband aus Baierbrunn. Wie Gott einem Betenden antworten könnte, wenn der ihn im „Vater unser“ anruft, war zum Erstaunen aller in Heilig Kreuz in Icking im Jugendgottesdienst zu hören. Vorab hatten die Jugendlichen sich einen Samstag im April mit Fragen rund um das Beten beschäftigt und überlegt, was es für sie persönlich bedeutet, beim Namen gerufen zu werden. Schließlich ging es um die sieben Gaben des Heiligen Geistes und das Christsein als Jugendlicher. Wo und wie bringe ich mich in der Gemeinschaft ein? wurde im Mai in Baierbrunn gefragt, wo der Jugendgottesdienst in St. Peter und Paul gefeiert wurde.

Den Rahmen der monatlichen Vorbereitungssamstage schufen zwei Klosterbesuche. Firmung bedeutet auch, über die Grenzen des eigenen Glaubens und der eigenen Pfarrei hinauszugehen, als Zeichen dafür spendet nicht der Ortspfarrer, sondern ein Bischof die Firmung. Den Auftakt bildete daher das Firmbewerberwochenende im Januar in Benediktbeuern, bei dem die Jugendlichen auf das Thema und die Vorbereitungszeit eingestimmt wurden.



Künftiger Pfarrverband

Baierbrunn · Ebenhausen
Hohenschäftlarn · Icking



Künftiger Pfarrverband

Weg von zuhause, Leute aus der Grundschulzeit wiedersehen, über Gott und die Welt diskutieren und sich auf das Thema Glauben einlassen – logisch, dass zum Schlafen wenig Zeit blieb. Beeindruckt hat alle, dass die katholische Kirche selbst in einer altehrwürdigen Abtei ganz schön unkompliziert sein kann. Die Vorbereitungszeit fand ihren Abschluss im Juni im Kloster vor unser aller Haustür: mit der Anmeldung zum Sakrament der Firmung und der Beichtgelegenheit im Kloster Schäftlarn. An diesem Nachmittag entstand auch die Fotocollage, die zeigt, wie wichtig jeder Einzelne ist, um ein großes Ganzes zu schaffen. Alle Firmbewerber zwischen Baierbrunn und Icking formten gemeinsam die Worte „FIRMUNG 2014 DAMIT DAS LEBEN GELINGT“ mit ihren Körpern.

Damit auch eine Firmvorbereitung im Pfarrverband gelingt, waren ebenso engagierte Christen notwendig, die die Firmgruppen leiteten. In allen vier Pfarreien wurde mit großem Einsatz lebendig umgesetzt, was auf den ersten Blick oft so trocken im Katechismus steht. Dank der vielen Firmhelfer in den vier Ortschaften konnten 106 Jugendliche in kleinen Gesprächsgruppen auf die Firmung vorbereitet werden. Die ebenso von örtlichen Firmhelfern organisierten Angebote wie der Sophie-Scholl-Tag und der Besuch des Katholikentages in Regensburg gaben den Glaubensinhalten nochmals eine lebensnahe Prägung. Vom Ordinariat auf leider für Familienfeiern unfreundliche Wochentagsvormittage gelegt, wurden im Juli schließlich zwei Firmgottesdienste gefeiert: am Donnerstag, den 3.7. versammelten sich Baierbrunner und Ickinger in St. Peter und Paul, um dort von Weihbischof Wolfgang die Firmung zu empfangen. Der Bischof mit Nachnamen Bischof riss mit seiner Predigt über Fledermäuse nicht nur die Jugendlichen in seinen Bann. Prälat Dr. Schwab zelebrierte am 9. Juli auf seine väterliche Art den ebenso festlichen Firmgottesdienst in St. Benedikt, wo Ebenhauser und Hohenschäftlarn gemeinsam gefirmt wurden. Der Antrag auf eine jährliche Firmung ist endlich bewilligt worden, damit sind die Firmjahrgänge zukünftig kleiner und kontinuierliche Jugendarbeit bekommt eine Basis. 2015 wird noch einmal ausgesetzt,

aber ab 2016 wird es für Jugendliche mit Mindestalter 14 Jahre bzw. Besuch der jeweils 8. Klasse jährlich eine Firmung im Pfarrverband geben. Ob das Thema dann auch wieder heißt: Damit das Leben gelingt? - Dass den diesjährigen Firmlingen das Leben gelingt, daran gibt es wenig Zweifel: haben wir doch aufgeschlossene Jugendliche erlebt, die relativ genau wissen, was sie wollen. Ob es uns aber auch gelingt, ihnen Raum zu geben, damit diese ihren Platz in der Kirche finden können?

Anne Beil

Eindrücke und Gedanken zur Firmung am 9. Juli in St. Benedikt, Ebenhausen



In Ebenhausen feierten wir einen wunderschönen Firmgottesdienst, den Prälat Dr. Schwab sehr persönlich und mit einer wunderbaren Predigt gestaltete. Musikalische Höhepunkte waren der Beitrag der Geigerin Mariella Haubs und der extra für die Firmung gebildete Firmlingschor, der das sehr schöne Lied „I've got a Feeling“ vortrug. Besonders erfreulich waren die Feedback Formulare, die alle Firmlinge anonym nach der Firmvorbereitung abgegeben haben. Auf die Frage: „Was ist Dir bei der Vorbereitung wichtig geworden?“, haben viele angegeben: der Glaube an Gott/meinen Glauben bestärken/

Gott nahe zu sein. Die zweitbeliebteste Antwort war: die Kirchengemeinschaft und die gemeinsamen Treffen in der Kirche. Für viele war es die Erkenntnis, dass jeder wichtig ist und dass Gott immer für mich da ist. Auf die Frage: „Was hat Dir am besten gefallen?“, wurde u.a. geantwortet: die gemeinsamen Stunden und Gemeinschaftsprojekte, die Arbeit und Gemeinschaft mit der Glaubensgemeinde, sehr gute und interessante Diskussionen über Glaubenthemen, neue Freundschaften, tolle Gruppen, interessanter Unterricht. - Unsere sieben Monate Vorbereitungszeit waren für alle Beteiligten sehr bereichernd, sowohl für die Firmkandidaten als auch für die Firmhelfer. Jetzt freuen wir uns, unsere neu Gefirmten bald wieder in der Kirche begrüßen zu können.

Isabel Krauel, Firmungskordinatorin für Hohenschäftlarn

Eindrücke und Gedanken zur Firmung am 3. Juli in St. Peter und Paul, Baierbrunn



Am 3. Juli erhielten Jugendliche aus den Pfarrgemeinden Baierbrunn und Icking das erste offiziell gemeinsam im künftigen Pfarrverband Schäftlarn gespendete Sakrament der Firmung. Das Logo „Firmung 2014 Damit das Leben gelingt“ hatten die Firmlinge unter der Leitung der Firmkordinatorin Anne Beil mit vollem Körpereinsatz gestaltet: Sich selbst oder zusammen mit einem anderen Firmkandidaten als Buchstabenmotiv fotografieren lassen und als gemeinsame Collage zum Motto formiert. Auch sonst konstatierten die Beteiligten: ein Fest wie im Bilderbuch.

Bei sonnen-strahlendem Hochsommerwetter hatten die freudig-strahlenden Firmlinge mit ihren Paten und der gesamten Festgemeinde Platz genommen in der festlich geschmückten Pfarrkirche St. Peter und Paul und erwarteten, nach herzlicher Begrüßung des Hausherrn, Herrn Pfarrer Vogelsang, durch den hochwürdigen Weihbischof Bischof das Sakrament der Firmung. Begleitet und zum Mitsingen aus voller Kehle animiert von der flotten Familienband von Gabriele Weiß, erlebte die Gemeinde einen feierlich-beschwingten Gottesdienst, der durch die Predigt des Weihbischofs auch sehr zum Nachdenken anregte. Die Firmlinge sollen sich nicht verhalten wie Fledermäuse im Kirchturm, sinnierte er. Sobald diese den Segen erhielten, ließen sie sich nie wieder in der Kirche blicken. Die Jugendlichen sollen sich, vorbereitet nicht nur auf dieses Sakrament in den Firmgruppen, in ihrem Leben einlassen auf die Kraft des Glaubens und ihrerseits auch das kirchliche Leben mitgestalten. Dies sei schließlich christlicher Auftrag eines getauften und gefirmten Gläubigen. Im Firmgottesdienst wurde dies Mittun sichtbar, als bei der Lesung, den Fürbitten, zur Gabenbereitung und zur Danksagung die Firmkandidaten sich engagierten. Den herzlich-geselligen Abschluss des Firmvormittages gestaltete das Pfarrbüro Baierbrunn mit einem Stehempfang im Pfarrhof, wo sich jedermann bei einem Getränk erfrischen konnte und einhellig feststellte: Schön war's!

Hanna Beier





Treffpunkt Maibaum Ebenhausen um 8:45 Uhr Sonntagmorgens: Was machen so viele Jugendliche hier? Die Dekanatswallfahrt zum Kloster Schäftlarn ist Teil ihrer Firmvorbereitung: Sie sind auf der Suche nach ihrem eigenen Glaubensweg. Warum in die Kirche gehen? Auf dem Berg und in der Natur kann man doch auch Gott nahe sein? Will ich mit Gott alleine ein Gespräch führen oder in Gemeinschaft beten? Was suche und finde ich im freien Gebet und was in traditionellen Gebetsformen?

Schon geht es in Zweierreihen durch die Felder, wechselseitig wird gebetet ... wie oft wiederholt man nochmal das „Gegrüßet seist Du Maria“, bevor die neue Perle mit dem „Vaterunser“ kommt?

Auf halbem Weg zum Kloster trennen sich die Gruppen: Die erfahrenen Wallfahrer setzen ihr Rosenkranzgebet fort, die Jugendlichen überlegen gemeinsam mit Pfarrer Vogelsang, woher die Tradition des WALLEN = „in eine bestimmte Richtung ziehen“ und FAHREN = „unterwegs sein“ kommt und warum es sich lohnt, sich im Namen Jesu auf die Socken zu machen.

(Hättens Sie's gewusst? Ein „Vaterunser“, zehn „Ave Maria“ und ein „Ehre sei dem Vater“ bilden ein Gesätz.)

Anne Beil

Priesterweihe im Kloster Schäftlarn - P. Stefan Geiger OSB stellt sich vor



Nach meiner Priesterweihe am 21. Juni 2014 durch unseren Erzbischof Kardinal Reinhard Marx in der Schäftlarn Klosterkirche möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen durch den Pfarrbrief kurz vorzustellen.

Aufgewachsen bin ich in Landeck/Tirol in Österreich. In der Pfarre St. Joseph in Landeck-Bruggen hat mich meine Zeit bei den Ministranten und der Pfarrjugend für meine Berufung bleibend geprägt. Es sind besonders zwei Stationen, welche meinen Berufungsweg geprägt haben: meine Zeit als Salesianer Don Boscos und jetzt mein Leben als Benediktinermönch.

Salesianer Don Boscos

Die erste Station hat mich in die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos (SDB) geführt. Diese vom Hl. Johannes Bosco (1815-1888) gegründete Kongregation hat die Jugendarbeit, besonders für die be-

nachteiligte Jugend, als ihren apostolischen Schwerpunkt. Mein erstes Jahr verbrachte ich hauptsächlich in einem Jugendzentrum in Obertalheim bei Timelkam (OÖ). Im Herbst 2002 begann das Noviziat in Pinerolo in der Nähe von Turin. Danach ging es zur Ausbildung, d.h. zum Studium, in die ordenseigene Hochschule nach Benediktbeuern in Bayern. Dort begann ich das für Salesianer übliche Doppelstudium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik an der dortigen Kath. Stiftungsfachhochschule und gleichzeitig das Studium der Kath. Theologie an der Phil.-Theol. Hochschule der Salesianer Don Boscos. In dieser Zeit habe ich persönlich immer mehr gespürt, dass der Weg als Salesianer Don Boscos nicht der meine ist. Im Jahr 2008 erfolgte nach fast sieben schönen, erfüllten, aber streckenweise auch fordernden Jahren der Austritt aus der Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos.

Benediktinermönch

Im Herbst 2008 begann ich als Postulant (Kandidat) in der Benediktinerabtei Schäftlarn. Das Leben als Mönch bedeutete eine völlige Neuausrichtung des Ordenslebens: Das Gebet steht im Mittelpunkt des Tagesablaufes, aktiv-apostolische Tätigkeit wird dem untergeordnet. Der Mönch gelobt stabilitas loci, Ortsbeständigkeit, d.h. das Kloster, in welches man eintritt, bleibt ein Leben lang sein Kloster. Nach sechs Monaten begann das Noviziat und gipfelte in der Ablegung der zeitlichen Gelübde auf drei Jahre am 8.3.2010 und schließlich in der Ablegung der ewigen Profess als Mönch der Benediktinerabtei Schäftlarn am 9.5.2013.

Am 3. Adventsonntag des vergangenen Jahres, am 15. Dezember 2013, wurde ich in der Klosterkirche von unserem Weihbischof Wolfgang Bischof zum Diakon geweiht. Im klösterlichen Kontext ist die Weihe nachrangig. Es zählt die Profess, die Gelübdeablegung. Dadurch sind alle Mönche gleich, ob Priester oder Laie (Frater). In den Ämtern und den Rechten wird dies sehr deutlich. Die Weihe ist eine Aufgabe, mit der man sich in das Kloster einbringt. Diese Haltung des Dienstes entspricht der Priesterweihe wesentlich. Geweiht zu werden

bedeutet, in den Dienst genommen zu werden, von Gott und für die Menschen. Als Verkündiger des Wortes Gottes in der Liturgie steht der Priester im Dienst und im Auftrag des Bischofs – nicht als Mensch, aber in seiner sakramentalen Weihe, die Gott durchscheinen lässt. So ist es ein schönes Zeichen, dass unser Erzbischof von München und Freising Kardinal Reinhard Marx die Priesterweihe in Schäftlarn gespendet hat. Es ist ein weiterer Schritt auf meinem Lebensweg – nicht der letzte, nicht der wichtigste, nicht der größte. Aber ein Schritt, der das wieder verdeutlicht, was meine Überzeugung trägt: dass Gott da ist und handelt, dass er konkret handelt – in meinem Leben, in unser aller Leben und Alltag, in der Welt, in seiner guten Schöpfung.

Papst Franziskus - Zitate

„Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.“
(aus dem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ (2013), Nr. 1)

„Ich lade jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen, ihn jeden Tag ohne Unterlass zu suchen.“ (aus dem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ (2013), Nr. 3)

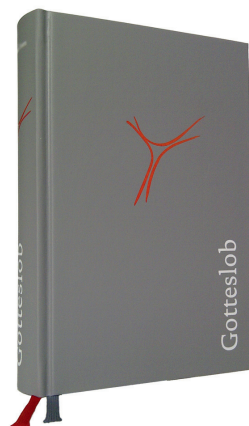
„Aber das Evangelium, liebe Freunde, betrifft nicht nur die Religion, es betrifft den Menschen, den ganzen Menschen, es betrifft die Welt, die Gesellschaft, die menschliche Zivilisation. Das Evangelium ist die Heilsbotschaft Gottes für die Menschheit.“ (Begegnung mit der umbri-schen Jugend in Assisi, 04.10.2013)

„Beten wir wirklich? Ohne eine beständige Beziehung zu Gott ist es schwer, ein wahrhaft christliches Leben zu führen.“ (Botschaft per Twitter am 01.10.2013)

Das neue Gotteslob – eine unendliche Geschichte!

Die ganze Erzdiözese ist mit dem neuen Gotteslob ausgestattet. Die ganze Erzdiözese? Nein, ein kleiner künftiger Pfarrverband singt noch aus den alten Büchern.

Das liegt aber nun überhaupt nicht daran, dass der Pfarrer das neue Gotteslob nicht einführen wollte. Im Gegenteil, die Bücher liegen schon längst auch in unseren Kirchen bereit. Nur: Noch länger als die Fertigstellung des Gebet- und Gesangbuchs dauert die Erstellung der Orgelbücher, also der Notensätze für die Organisten. Da gab es Probleme bei der Einholung der Abdruckrechte. Im Internet ist auf der Seite www.gotteslob.de, die der St. Michaelsbund für die Erzdiözese eingerichtet hat, zu lesen: „Die Orgelbuchpakete gehen in den Versand, sobald die Bücher verfügbar sind: das Orgelbuch für den Stammteil voraussichtlich September, das für den Eigenteil ca. Anfang August.“ In der Zwischenzeit könnten die Organisten ja die alten Orgelbücher verwenden und die Lieder mit den neuen Nummern anzeigen. Dieses Verwirrspiel wollte Pfarrer Vogel sang den zahlreichen ehrenamtlichen Organisten in den verschiedenen Kirchen nicht zumuten. Nun ist vorgesehen, Mitte Oktober das Gotteslob im Pfarrverband einzuführen.



„Proviantpaket fürs Glaubensleben“

Das neue Gotteslob will aber noch viel mehr sein als „nur“ ein Gesangbuch für den sonntäglichen Gottesdienst. Der Würzburger Bischof Friedhelm Hofmann bezeichnet es als „eine Art ‚Proviantpaket‘ fürs Glaubensleben. Es bietet konkrete Anregungen für das persönliche und gemeinsame Gebet zu Hause und es macht eine reiche Auswahl wichtiger Gebete und Lieder – alter und neuer – zugänglich.“

Das neue Gotteslob wurde völlig neu konzipiert. Drei große Abschnitte lauten: Geistliche Impulse für das tägliche Leben – Gesänge – Gottesdienstliche Feiern. Das Gotteslob bietet nun eine Fülle von Anregungen für das persönliche wie das gemeinschaftliche Gebet und vielfältige Hilfen für Gottesdienste in Familie, Gruppe und Gemeinde; außerdem vermittelt es grundlegendes Wissen über den Glauben der Katholiken. Viele Lieder aus dem alten Gotteslob wurden übernommen (gut die Hälfte der 270 Lieder aus dem bisherigen Gotteslob), es kam aber auch neues Liedgut hinzu (Lieder, die damals keinen Platz mehr gefunden hatten, sowie Lieder, die erst in den letzten 30-40 Jahren entstanden sind).

Was bedeutet ...

Vielleicht haben Sie sich auch schon manches Mal gefragt, was dieser oder jener liturgische oder theologische Fachbegriff bedeutet oder wie die Feste im Kirchenjahr angeordnet sind und gestaltet werden. Auch hier kann das neue Gotteslob hilfreich sein. Gleich am Anfang findet sich die Rubrik „was bedeutet ...?“. Alphabetisch angeordnet, von „Absolution“ über „Eucharistie“ und „Ostern“ bis „Ziborium“ verweist dieses Stichwortverzeichnis auf die Stellen des Buchs, an denen diese Begriffe erschlossen werden. Dabei geht es nicht darum, wie in einem Lexikon eine große theologische Abhandlung zu dem gesuchten Begriff zu finden, sondern eine kurze und prägnante, leicht verständliche (erste) Antwort, die im Stil eines Glossars erläutert oder übersetzt.

Gebetbuch für alle Tage

Das Gotteslob will auch ein Gebetbuch sein. An erster Stelle steht ein kleines Kapitel über den Umgang mit der Heiligen Schrift. Gottes Wort ist ja die Grundlage unseres Glaubens, und die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden erschließt sich das Wort Gottes immer

wieder neu. Dann folgen Grundgebete und Glaubenstexte ebenso wie Worte und Gebete für die Zeiten des Tages und besondere Lebenssituationen. Das Gotteslob bietet uns an, was wir für das tägliche Gebet brauchen.

Kreuz – oder kein Kreuz?

Die grafische Gestaltung des Buches hat bereits für Aufsehen gesorgt. Mit dem ersten Blick auf das Buch sieht der Betrachtende eine Zeichnung der Künstlerin Monika Bartholomé. Die drei geschwungenen Linien erschließen sich nicht sofort. Es gibt verschiedene Deutungsmöglichkeiten, die alle ihre Berechtigung haben. So kann man ein Kreuz erkennen, eine durch die gebogenen Linien geformte Gestalt, die ihre Arme ausbreitet. Die drei Linien können auch als Wege gesehen werden, die zusammen einen Platz bilden, einen Ort der Begegnung und des Austauschs.

Das Gotteslob ist nicht nur das Gesangbuch für den Sonntagsgottesdienst, sondern auch das Gebetbuch für den Alltag. Deshalb lohnt sich der Gang zur Buchhandlung oder der Klick im Internet, um das Buch für sich selbst zu erwerben.

Mehr Informationen zum neuen Gotteslob finden Sie unter:
www.gotteslob.de.

Dr. Martina Eschenweck

Konstituierende Sitzung des Dekanatsrates Wolfratshausen am 8. Juli 2014

Im Pfarrheim der Pfarrkirche St. Andreas in Wolfratshausen fand am 8. Juli die konstituierende Sitzung des Dekanatsrates Wolfratshausen statt. Verabschiedet wurde in diesem Rahmen offiziell der seit 1990 im Vorstand und seit 1994 als 1. Vorsitzender amtierende Herr Rolf Habermann. Dekan Beham und Stellvertreterin des 1. Vorsitzenden Hanna Beier dankten Herrn Habermann für die außerordentlich gute Arbeit in all den Jahren und beschenkten ihn zum Abschied mit einer Jahreskarte für die Münchner Pinakotheken und dem Brandhorst Museum. Ebenfalls verabschiedet in Abwesenheit wurde Herr Hans de Caluwé aus Geretsried Hl. Familie.

Im Anschluss wurde unter der Wahlleitung von Frau Dorothea Elsner, Geschäftsführerin der Region Süd des Diözesanrates, der neue Vorstand gewählt mit folgendem Ergebnis: 1. Vorsitzende Hanna Beier aus der Gemeinde Heilig Kreuz in Icking, Stellvertreter sind Margarita Lohse aus der Pfarrei St. Johann Baptist Holzhausen, Pfarrverband Münsing und Wolfgang Weichlein aus St. Josef der Arbeiter in Waldram. Als gemeinsame Schriftführer wurden ins Amt gewählt der langjährig tätige Johann Korntheuer aus St. Valentin Endlhausen, PV Egling, und neu Herr Ulrich Geigl aus Mariä Himmelfahrt Münsing und als Delegierte im Diözesanrat Frau Barbara Seidl aus St. Peter Paul Thanning, PV Egling. Dekan Beham dankte allen, die sich für ihr Amt nach Kräften einsetzen und wünschte ihnen dafür Gottes Segen.

Hanna Beier

Gemeinsam dem Himmel ein Stück näher Bergmesse auf dem Wallberg am Sonntag, 21.09.2014, 10.15 Uhr

Die zweite gemeinsame Bergmesse im zukünftigen Pfarrverband steht an. Wir laden Sie alle aus den Pfarreien Baierbrunn, Ebenhausen, Hohenschäftlarn und Icking herzlich dazu ein.

Wie unsere Pfarrkirchen deutlich sichtbare Mittelpunkte der Kirchengemeinden sind, so steht auch das Kircherl auf dem Wallberg für die Einladung, gemeinsam unseren Glauben zu erleben. Miteinander auf den Berg gehen – oder komfortabel mit dem Kabinenbahn hinauf fahren –, dort eine schöne Messe zu erleben, zelebriert von unserem Pfarrvikar Pater Johannes Ott und ansprechend musikalisch umrahmt von der Hohenschäftlarn Blaskapelle, macht Heimat im Glauben ganz konkret erfahrbar. Alteingesessene und Neubürger, junge Menschen und ältere Mitbürger – besonders gerne auch Familien mit Kindern – finden hier zusammen.



Die Anfahrt mit Privat-PKWs ins Tegernseer Tal hinein dauert etwa 1¼ Stunden und ist auf zwei alternativen Strecken im Handzettel zur heurigen Bergmesse ebenso beschrieben wie Details zu den Gruppentarifen der Wallbergbahn und Hinweisen zum Aufstieg zu Fuß, Dauer ca. 1,5 bis 2,5 Stunden. Im Anschluss an die Messfeier gibt es im benachbarten Panoramarestaurant der Familie Schönhofer eine Einkehrmöglichkeit, jedoch keine Platzreservierungen.

Gemeinsam hoffen wir auf ein passables Wetter – so lassen wir die Kirche im Dorf und sind doch dem Himmel ganz nahe.

Michael Bäumler

Wollten Sie sich schon immer einmal theologisch weiterbilden oder ihre Fragen zu Kirchen- und Glaubensfragen mit anderen besprechen?

Ab November 2014 startet der Pfarrverband Schäftlarn ein monatliches Glaubensgespräch, wo auch entsprechende Bibelstellen zum Thema gelesen werden sollen. Unser Gespräch ist als offene Diskussionsrunde unter Laien gedacht. Pfarrer Vogelsang und das Seelsorgeteam werden uns als theologische Fachleute dabei unterstützen. Zum Abschluß der Abende werden wir noch ein bißchen zusammensitzen.

Die Glaubensgespräche finden jeden ersten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im 1. Stock des Pfarrheims in Ebenhausen in der Lechnerstr. 11 statt.

Unser erstes Treffen ist am **5. November 2014 um 20 Uhr**.

Wir machen vorab eine Stoffsammlung über Themen, die Sie gerne beim ersten Treffen besprechen würden. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an Pfarrer Vogelsang (pvogelsang@ebmuc.de) oder per Post an das Pfarrbüro Ebenhausen, Lechnerstr. 11, 82069 Ebenhausen.

Die Themen der weiteren Gespräche werden jeweils bei den Treffen gemeinsam für den nächsten Monat festgelegt.

Anja Haubs, Pfarrgemeinderat Hohenschäftlarn



Hilfe im Alter

Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter gesucht

Leben begleiten – mitgehen – da sein,

das sind die wesentlichen Themen der Begleitung am Lebensende. Gerade in dieser Situation brauchen Betroffene sowie Angehörige eine sorgsame und einfühlsame Begleitung. Manchmal haben Sterbende Angst vorm Sterben, die sich dann verflüchtigt, wenn sie jemandem davon erzählen können. Nicht immer ist dies innerhalb der Familie möglich so offen zu reden, dann braucht es eine vertrauenswürdige Person, die sich auf solche Gespräche einlassen kann. Oft sind es auch die Angehörigen, die unsicher sind, weil sie noch nie mit dem Sterben konfrontiert waren. Auch sie benötigen Unterstützung und manchmal auch die Bestärkung darin, den Kontakt zum Sterbenden auch dann aufrecht zu erhalten, wenn dieser scheinbar nicht mehr ansprechbar ist.

Ehrenamtliche in der Hospizarbeit begleiten schwerstkranke Menschen, Hochbetagte und ihre Angehörigen. Sie schenken Zeit, damit Teilhaben am Leben bis zuletzt möglich ist. Hierbei stehen die Bedürfnisse der Schwerstkranken und Sterbenden im Mittelpunkt. Die Tätigkeit bringt aber auch sehr viele Aspekte für einen persönlich. Es entwickelt sich oft auch für einen selbst eine andere Einstellung zum Leben.

Der Ambulante Hospizdienst des Evangelischen Seniorenheimes Ebenhausen und der Hospizverein Isartal suchen dringend interessierte Ehrenamtliche, die sich eine solche Aufgabe vorstellen können, damit diese wichtige Aufgabe fortgeführt werden kann.

Um den Herausforderungen in diesem Feld ehrenamtlichen Engagements gewachsen zu sein, werden sie sorgfältig in einem Ausbildungskurs (nach dem Standard des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes) vorbereitet.

An zwei Informationsabenden berichtet die Seminarleitung von der Ausbildung. Vertreter des Hospizvereins Isartal und der Hospizgruppe des Evangelischen Alten- und Pflegeheimes Ebenhausen stehen für Ihre Fragen zur Hospizarbeit zur Verfügung.

Pullach, am 16. Oktober 2014, um 19.00 Uhr im Gemeindesaal der Evangelischen Jakobuskirche

Ebenhausen, am 20. Oktober 2014, um 19.00 Uhr im Evangelischen Alten- und Pflegeheim

Beginn des Kurses mit einem Basistag: Samstag 21.11.14

Wochenenden: Freitag: Beginn 15 -21 Uhr/

Samstag 9 - 16 Uhr:

9./10. Januar 2015 und

23./24. Januar 2015

Ganztagsveranstaltungen: Samstag: jeweils 9 – 16 Uhr:

28.2./ 21.3./ 18.4

Abendveranstaltungen: Dienstag: jeweils 19 – 22 Uhr:

27.1/3.2./10.2./24.2./

3.3./10.3./17.3./24.3/14.4./

21.4.

Gerne können Sie auch direkt Kontakt aufnehmen zu M. Reinhardt 0171/6098229 (Hospizverein Isartal) oder Pfarrerin D. Bergmann 0176/24269742 (Ambulanter Hospizdienst Hilfe im Alter).

Krippeneinweihung und Sommerfest im Kindergarten St. Peter und Paul



Bei strahlendem Sonnenschein konnten am Samstag, 28. Juni die neuen Räume für die Kinderkrippe im Kindergarten St. Peter und Paul offiziell eröffnet werden. Alle Eltern mit ihren Kindern und alle Freunde der Einrichtung waren dazu und zum Sommerfest eingeladen. Als Ehrengäste durfte der Kindergarten die erste Bürgermeisterin Frau Barbara Angermeier sowie mehrere Mitglieder des Gemeinderats begrüßen.

Nachdem Pfarrer Johannes Vogelsang die neuen Krippenräume gesegnet hatte, begrüßten die Kindergartenkinder ihre neuen Spielkameraden mit einer musikalischen Darbietung in ihren neuen Räumlichkeiten.

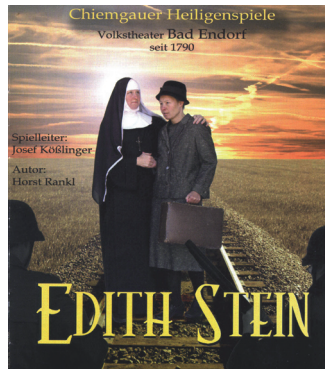
Anschließend vergnügten sich die Kinder bei strahlendem Sonnenschein beim Ponyreiten, Kasperltheater und mit lustigen Spielen zum Thema Märchen. Auch für das leibliche Wohl hatte der Elternbeirat bestens gesorgt.

Die Baumaßnahmen, die vor allem die Verbesserung des Brandschutzes zum Ziel hatten, sind nun abgeschlossen, und die Kindertagesstätte sieht zuversichtlich in die Zukunft!

Dr. Martina Eschenweck

Theaterfahrt des Frauenbundes nach Bad Endorf

Am Sonntag den 6. Juli 2014 hatte der Frauenbund Baierbrunn nach Bad Endorf eingeladen. Unter den zahlreichen Besuchern aus Baierbrunn und Schäftlarn waren auch einige interessierte Nichtmitglieder vertreten. Zur Aufführung kam das Theaterstück „Edith Stein“. In 12 Szenen wurde ihr ganzes Leben sehr realistisch und nachvollziehbar dargestellt. Edith Stein wurde am 11.10.1998 durch Papst Johannes Paul II heilig gesprochen.



Die Theatergruppe Bad Endorf besteht aus über 50 Schauspielern, die ein überwältigendes Zeitdokument uns allen nahe brachten. Durch die zeitgemäßen Kostüme konnte man sich wirklich in die damaligen Geschehnisse hautnah einfühlen. Auf dem Nachhauseweg hatten wir noch viel Gelegenheit, über das Erlebte zu sprechen und nachzudenken. Jeder der Teilnehmer war tief beeindruckt. Wir sind schon gespannt, was im kommenden Jahr für ein Stück einstudiert werden wird.

Rosmarie Hartig

Kath. Frauenbund Baierbrunn

Haben wir alle den gleichen Gott?

Wie verhalten sich die verschiedenen Religionen zueinander?

Das jüdisch-christliche Gottesbild ist nicht nur die Basis unseres Glaubens, sondern auch ein wesentliches Fundament der abendländischen Kultur. Dieses Gottesbild nimmt Rainer Boeck in seinem Vortrag zur Grundlage, um Überschneidungen und Unterschiede zu Gottesbildern anderer Religionen deutlich zu machen. Ein Schwerpunkt liegt auf den Vorstellungen des Islams und Buddhismus.

Referent: Msgr. Rainer Boeck, Geistlicher Beirat

Termin: Donnerstag, 23.10.2014, 19 - 21 Uhr im Pfarrheim Baierbrunn

Unkostenbeitrag: 3 € für Frauenbundmitglieder – 5 € für Nichtmitglieder

Spendenkonto für die Renovierung der Kapelle "Lumen Christi"

Am 15. Oktober des vergangenen Jahres hatte der Kath. Frauenbund ein Spendenkonto eingerichtet, um die Familie Schmid bei der Renovierung der Kapelle zu unterstützen. Wir konnten am 1. April diesen Jahres einen Betrag von 4.829,- € übergeben.

Der Kath. Frauenbund sowie die Familie Schmid möchten allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott" sagen und sie am Sonntag, 7. September um 10.30 Uhr ganz herzlich zum Gottesdienst an der renovierten Kapelle einladen.

Einladung zur Schutzengelandacht mit Kindersegnung

Am 2. Oktober feiern wir um 16.00 Uhr in der Alten Dorfkirche eine Schutzengelandacht mit anschließender Einzelsegnung der Kinder durch Pastoralreferentin Dr. Eschenweck. Dazu sind alle Kirchengemeindemitglieder herzlich eingeladen, besonders Familien mit Kindern, Kindergarten- und Schulkinder sowie Jugendliche.

Diese Andacht stellen wir unter das Motto: „Gottes Engel behüten dich auf allen Wegen.“

Auf Euer zahlreiches Kommen freuen sich Frau Dr. Eschenweck und der Kath. Frauenbund Baierbrunn.

TIERSEGNUNG
Sonntag, 5. Oktober 2014, ca. 11.45 Uhr
auf dem Kirchplatz vor der Pfarrkirche

Wie jedes Jahr treffen wir uns wieder zu dieser Segnung und Sie können dabei Ihren Liebling, ob Hund, Katze, Vogel, Frettchen, Maus oder Hamster, vertrauensvoll in die Obhut unseres Schöpfers und des Hl. Franziskus geben. Dieser liebte ja alle Tiere als seine Mitgeschöpfe und nannte sie seine Brüder; Sonne und Mond lobte er als Schöpfung Gottes.

Deshalb werden wir mit kurzen Texten und Gebeten Gott danken für seine wunderschöne Tier- und Pflanzenwelt. Zu deren Erhaltung ist jeder Einzelne von uns aufgefordert, seinen ganz eigenen Beitrag zu leisten, z.B. lieber weniger Fleisch zu essen, dafür dieses bei einem Betrieb zu kaufen, der artgerechte Haltung der Schlachttiere garantiert, auch wenn dafür mehr Geld ausgegeben werden muss. Dies ist nur eine Möglichkeit, auf unsere tierischen Mitgeschöpfe Rücksicht zu nehmen, damit sie dann wenigstens ein gutes - wenn auch kurzes - Leben genießen können.

Es erwartet Sie Ihre

Heidy Fortmühler / PGR

Erntedanksingem Sonntag, 5. Oktober 2014, 18 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul, Baierbrunn

Wir laden am Abend des Erntedanktages ein in die Pfarrkirche Baierbrunn zu einer besinnlich-heiteren Stunde mit bayerischen Liedern und Weisen sowie Texten zum Erntedank.

Waltraud Jauß und Musik- und Gesangsgruppen aus der Umgebung freuen sich auf Ihr Kommen!



Musik im Gottesdienst

Am Samstag, 1. November 2014, Allerheiligen spielt die ISARTALER BLASMUSIK zur Gräbersegnung auf dem Neuen Friedhof und anschließend auf dem Alten Friedhof in Baierbrunn.

Am Sonntag, 16. November 2014, Volkstrauertag spielt die ISARTALER BLASMUSIK in Baierbrunn zum Gottesdienst die „Katholische Messe“ von Michael Haydn.

Die berühmte Messe mit Volksgesang „Hier liegt vor deiner Majestät“ findet sich jetzt auch im neuen Gotteslob - so steht einer schönen und stilvoll gestalteten Messe mit Blasmusik und Volksgesang nichts mehr im Wege.

Liebe Pfarrgemeinde,
es ist höchste Zeit, den Pfarrgemeinderat St. Benedikt vorzustellen. Auch ich bin schon des Öfteren gefragt worden „Ja wer ist denn jetzt eigentlich im Pfarrgemeinderat ... Bist Du auch wieder dabei?“
Ja, ich bin auch wieder dabei, als sogenannter Nachrücker. Wir sind eine Gruppe von sechs Personen, die **alle** hoch engagiert sind.

1. Vorsitzende: Lia Schneider Stöckl,
Ebenhausen



2. Stellv. Vorsitzende: Adelinde Gessert Pohle,
Ebenhausen



3. Elisabeth Jänchen, Ebenhausen



4. Inge Pauli, Ebenhausen



5. Maximilian Urban, Neufahrn



6. Uli Wank, Neufahrn



Einige der Mitglieder dürften bekannt sein, wir sind eine kleine Gruppe und deshalb sind wir um so mehr angewiesen auf Unterstützung von außen. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im Sinne der Menschen die in unserem wachsenden Pfarrverband leben.

Elisabeth Jänchen

Franz Samuel – 20 Jahre Mesner in Zell



Am 26. Mai 2014 feierte Franz Samuel im Zeller Kircherl sein dortiges 20jähriges Mesnerjubiläum. Er hatte das Mesneramt damals vom „Wehnervater“ Franz Schmid (+ 1994) übernommen.

Im Dienst der Kirche steht Herr Samuel allerdings schon sehr viel länger: als Ministrant in der Nazizeit, als Helfer in der Sakristei bzw. als Mesner von Hohenschäftlarn seit 1947 bzw. 1991.

Außerdem ist der Träger der P.-Rupert-Mayer-Medaille eng mit der Bewegung des seligen Jesuitenpaters verbunden, der er u.a. als Sodale seit 1956 angehört.

Als treuer Hüter seiner Kirchen ist Herr Samuel immer schon eine Stunde vor Messbeginn anwesend, damit alles für den würdigen Verlauf des Gottesdienstes geregelt werden kann.

Ein herzliches Vergelt's Gott ihm und seiner Frau Inge, die ihn an seiner Seite stets mit ihrer Gottesfurcht und Liebenswürdigkeit umstrahlt.

Dem Ehepaar Samuel noch einmal Dank und der weltweit verbreiteten Familie reichen Segen Gottes.

P. Johannes Ott

Die Kartenspielgruppe von St. Benedikt

Seit über 40 Jahren besteht der Spielenachmittag in St. Benedikt. Jeden Mittwoch um 13.30 Uhr treffen sich neun Damen und ein Herr zum Kartenspielen. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen, immer liebevoll von Maria Fürstenberger vorbereitet, werden die Rommé-Karten gemischt. Früher trafen sich bis zu 20 Personen, aber der ‚Zahn der Zeit‘ hat die Reihen gelichtet.

Gespielt wird nicht um Geld, nur aus Spaß am Spiel. Jeder hofft, dass ihm das Glück hold ist und er einen oder sogar mehrere Joker erwischt. Mit diesen sind 39 Punkte leichter zu erreichen, die man zum Auslegen benötigt.



Viel Gelächter und lustige Wortwechsel begleiten die einzelnen Runden. Auf mancher Stirn bilden sich aber auch tiefe Falten und kleine Seufzer sind zu vernehmen, wenn es absolut nicht klappen will mit dem Auslegen. Am Ende überwiegt aber doch die Freude am Spiel.

Viel zu schnell verfliegt der schöne Nachmittag, denn um 16.30 Uhr ist Schluss. Alle freuen sich schon auf das nächste Mal und man hat etwas für Geist und Seele getan. Das Konzentrieren, Rechnen und Überlegen der einzelnen Spielzüge kommt auch den ‚kleinen grauen Zellen‘ zu gute.

Wer Lust hat mitzuspielen, ist herzlich willkommen.

Inge Pauli

Pfarrgemeinderat St. Georg Hohenschäftlarn



(Auf dem Foto von links: Werner Nagler, Josef Erbersdobler, Martin Darchinger, Christine Kneiße, Rosi Geisberger, Regina Böck, Anja Haubs, Pastoralreferentin Dr. Martina Eschenweck, Maria Zach und Michael Bäumlner. Nicht auf dem Bild: Cornelia Doll)

Gut ein halbes Jahr ist es jetzt her, dass der Pfarrgemeinderat gewählt worden ist. Und die Zusammensetzung in St. Georg Hohenschäftlarn hat sich geändert.

Mitglieder des Gremiums inklusive zweier nachberufener Mitglieder sind Michael Bäumlner, Regina Böck, Martin Darchinger, Cornelia Doll, Josef Erbersdobler, Rosi Geisberger, Anja Haubs, Christine Kneiße, Werner Nagler und Maria Zach.

Der Vorstand des Pfarrgemeinderates St. Georg setzt sich zusammen aus Martin Darchinger (Vorsitzender), Michael Bäumlner (Stellv. Vorsitzender) sowie Christine Kneißl und Anja Haubs (beide Schriftführer und Öffentlichkeitsarbeit). Der bisherige Vorsitzende Werner Nagler hatte für das Amt des Vorsitzenden nicht mehr kandidiert.

Seit der Wahl haben die „alten und neuen Neuen“ ihr Engagement und ihre Zusammenarbeit bei mehreren Veranstaltungen unter Beweis gestellt.

Aktiv beteiligten sich mehrere Pfarrgemeinderäte an der Vor- und Nachbereitung des Georgirittes in Hohenschäftlarn, der heuer zum 10. Mal durchgeführt wurde.

Die Dekanatswallfahrt nach Kloster Schäftlarn, seit mehr als 30 Jahren ein Ereignis mit großem Zuspruch, erforderte auch heuer die Verköstigung einiger hundert Pilger. Dieses Unterfangen, das seit vielen Jahren vor allem von Werner Nagler organisiert wurde, wurde neben vielen anderen Helfern von den meisten Mitgliedern des Hohenschäftlarn Pfarrgemeinderates erfolgreich umgesetzt.

Die Fronleichnamsprozession, seit langem abwechselnd in Ebenhausen, Icking, Kloster Schäftlarn und Hohenschäftlarn abgehalten, traf heuer wieder Hohenschäftlarn. Erstmals musste man hier auf eine neue Örtlichkeit für den Gottesdienst ausweichen: eine Maschinenhalle von Johann Schmid, die nach dem Gottesdienst während der Prozession „umgebaut“ wurde für die Bewirtung von rund 300 Gläubigen. Unter den Klängen der Schäftlarn Blaskapelle genossen diese einen gemütlichen Ausklang des Festes.

Die Primiz von Pater Stefan im Kloster Schäftlarn war nochmal für ein paar Pfarrgemeinderäte aus Hohenschäftlarn Gelegenheit, die Kuchenversorgung, die vom Pfarrgemeinderat St. Benedikt Ebenhausen organisiert wurde, zu unterstützen und somit gleich ein Zeichen zu setzen für die Zusammenarbeit im künftigen Pfarrverband.

Gerade mal drei Wochen Verschnaufpause hatten die Räte, dann traf man sich im Kloster Schäftlarn, um die weiteren Ziele und Vorhaben abzustecken. Diese Ziele erstrecken sich auf die Grundfunktionen einer Pfarrgemeinde, nämlich Gottesdienst feiern, Glauben bekennen, Gemeinschaft erleben und Dienst am Nächsten. So sollen bereits etablierte Einrichtungen weitergeführt und eventuell neu gestaltet werden. Dazu gehören der Kindergottesdienst (2mal pro Jahr) und der Gottesdienst am ersten Sonntag im Monat mit anschließendem Treff in der Unterkirche. Ebenfalls weitergeführt werden die Frühschichten im Advent und in der Fastenzeit und das Patrozinium mit Georgiritt. Die jährliche Bergmesse, die dieses Jahr nochmal von Hohenschäftlarn ausgerichtet wird (am 21. September auf dem Wallberg), könnte in Zukunft ein Fest des ganzen Pfarrverbandes werden.

Weitergeführt werden sollen auch die Lektorenschulungen und Orgelkonzerte.

Als wichtige Aufgabe wurden auch Kinderbibeltage oder Bibel- und Glaubensgespräche angesehen. Beides wird nun im kommenden Schuljahr angeboten: ein Kinderbibeltag am Buß- und Betttag, den 19. November (siehe Ökumene), und die Glaubensgespräche ab November 2014 bis einschließlich Juli 2015 jeden ersten Mittwoch im Monat, ausgenommen in den Schulferien (siehe Termine). Bittgänge, die eine lange Tradition haben und die eine gute Möglichkeit sind, seinen Glauben zu bezeugen, sollen nicht nur erhalten werden. Mit Erläuterungen und Werbung für die Bittgänge etwa auf Plakaten und im Pfarrbrief soll das Interesse wieder geweckt werden.

Im Bereich Gemeinschaft erleben haben sich die Pfarrgemeinderäte aus Hohenschäftlarn auch einige Ziele gesteckt. So ist ein „Marientragen“ oder auch „Advent-Fenster“ angedacht. Die Organisation von Seniorennachmittagen ist ebenso ein großes Ziel wie regelmäßige Kirchenführungen. Kirchenführungen für den Kindergarten sollen weitergeführt werden. Die Renovierung der Unterkirche soll die Gemeinschaft innerhalb des Pfarrgemeinderates unter Beweis stellen. Eine Grundfunktion der Pfarrgemeinde, der Dienst am Nächsten, ge-

staltet sich für den Pfarrgemeinderat insbesondere organisatorisch nicht leicht. Hier sind nämlich die Kompetenzen anderer Einrichtungen oder Personen zu berücksichtigen beziehungsweise eine enge Zusammenarbeit mit diesen notwendig. Angestrebt wird hier eine Zusammenarbeit etwa mit der Seniorenvertretung der Gemeinde. Ein Fahrdienst für Senioren, der ebenfalls als wichtig eingestuft wurde, soll eingerichtet werden, wenn versicherungstechnische Fragen geklärt sind.

Ein Not-Telefon als Kontakt für Menschen in Notsituationen wäre wichtig und kann eventuell durch Vernetzung mit Einrichtungen wie der Caritas eingeführt werden.

Schließlich wurde für die Teilnahme am Fest für Jung und Alt der katholischen und evangelischen Pfarreien geworben und überlegt, die Begrüßung von Neuzugezogenen in einer neuen Form durchzuführen.

Die vielschichtige Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates St. Georg Hohenschäftlarn lässt uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken, was die Umsetzung der vielen Ziele betrifft. Und wenn man an die engagierte und zielgerichtete Mitarbeit aller bei den zurückliegenden Veranstaltungen denkt wird diese Zuversicht noch gestärkt.

Martin Darchinger

Familiengottesdienste in St. Georg

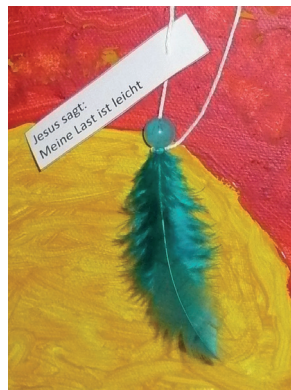
Am ersten Sonntag im Juli haben wir, bereits zum zweiten Mal, einen besonderen Familiengottesdienst gefeiert. Vorbereitet und mitgestaltet wurde er gemeinsam mit Petra Schmid, Religionslehrerin, und Kindern unserer Grundschule. Im Evangelium haben wir gelesen: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt.“ In einem Predigtspiel haben wir all unsere Lasten in Form von schweren Ziegelsteinen zu Jesus an den Altar gebracht. Er hat sie uns abgenommen.

Für die Kinder gab es viele Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen. Beim Steineschleppen, beim Vorlesen der Fürbitten, beim gemeinsamen „Vater Unser“ am Altar oder beim Basteln und Verteilen des Erinnerungsgeschenkchens. So hat jeder das übernehmen können, das ihm selbst am meisten Spaß gemacht hat.

Diese Art von Familienfeiern sind für unsere Gemeinde eine echte Bereicherung. Wir werden versuchen, sie in dieser Weise weiterzuführen. Alle die beim nächsten Mal mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen!

Denn weiter heißt es „Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht.“ Als Symbol hat jeder eine leichte, bunte Feder mit nach Hause nehmen dürfen. Ich hoffe, sie erinnert und erfreut euch.

Regina Böck



Pfadfindersommer

Abenteuer pur stand auf dem Programm der Schäftlarner Pfadfinderkinder in diesem Frühjahr/Sommer, aber auch leben in und mit der Natur. Die Sippe „Adler“ traf sich freitags im Wald bei der Kompostieranlage. Von dort aus schwärmten die Kinder aus, schnitzten Holzstecken, bastelten Waldhütten, beobachteten Käfer, sammelten Wildkräuter, um sie anschließend mit Andrea zu einer Suppe zu verarbeiten. Es gab Spiele oder eine Schnitzeljagd. Bei der Wanderung hinab zur Klosterwiese waren die Kinder auf sich gestellt, Wegzeichen markierten den rechten Pfad. Von fern wachte schützend Rudelführer „Akela“ Lutz, unterstützt von „Akela“ Mechthild und aktiven Vätern und Müttern.

Die Regentage füllten Basteleien im Gemeinderaum oder ein Besuch im Seniorenheim, wo die Kinder mit Musizieren und dem Lied „Im Land der Blaukarierten“ erfreuten. Erich Rühmer führte zur Isar und klärte zum Thema Wasser und Naturschutz auf. Pfarrer Vogelsang schaute einmal vorbei und begrüßte die Kinder.

Zwei Tage im Juni am Chiemsee, Übernachten im Schlafsack, Fackelwanderung, mit Kanus zur Fraueninsel, Grillen bei Gewitter. Das alles war sehr aufregend für die Pfadfinderbuben. Das Camp war aber nicht wie jedes andere, denn die Achtjährigen wurden jetzt zu echten „Wölflingen“. Sie gaben vor Lutz das Versprechen ab „allzeit bereit“ zu sein. Dazu trugen sie die orangefarbenen Pfadfinderhalstücher. Wölfling sein heißt, so steht es in der Urkunde, die jeder mit nach Hause nahm: „das Abenteuer erleben, ein handelnder Mensch zu sein“.

Ein heißer Julisamstag an der Isar: „Der kleine Wolf weiß sich geborgen in seinem Rudel, gemeinsam packen alle an“, sagt Lutz und hält die Väter davon ab, ihren Kindern beim Bauen des Floßes zu helfen. Und sie schafften es auch ganz alleine. Zwei Paletten zurrten sie mit Stricken zusammen. Mit den erlernten Seemannsknoten banden sie alte Autoreifen so unter die Roste, dass ein schwimmtaugliches Gefährt entstand. Mit zwei Paddeln kämpften die Dreiergruppen gegen

das Wasser an, erlebten, dass man gemeinsam das Floß gegen Strömungen ans Ziel bringen kann.



Im großen Kreis in(!) der Isar verabschiedete Lutz die „Pfadis“ in die Sommerferien mit einer wilden Wasserschlacht. Er selbst wird sich wieder einen Monat lang um die Straßenkinder in Bolivien kümmern. Alle freuen sich schon sehr auf ein Wiedersehen im Herbst, um dann vielleicht das Geheimnis der Eichelhäherfeder zu ergründen.

Ulrike Besch



Waldwoche im Kindergarten St. Georg

„Der Wald ruft...“, hieß es wieder für die Kinder des Kindergartens St. Georg in Hohenschäftlarn.



Die Sonnenschein- und die Bärengruppe, als auch die Mäuse- und die Regenbogengruppe verbrachten jeweils eine Woche von morgens bis nachmittags im Wald.

Gemeinsam gingen die Kinder ihrem Entdeckungs- und Forscherdrang nach und entdeckten bewusst ihre Umwelt.

Jeden Morgen wurden die Mädchen und Jungen anstatt in den Kindergarten zu „ihrem“ Platz in den Wald gebracht und spürten die Natur mit all ihren Sinnen.

Aus Ästen, Wurzeln, Rindenstücken und Moos bauten die Kinder verschiedene phantasievolle Kunstwerke.

Besonders interessant waren auch die häufigen Ausflüge in die „phantasievolle Welt“ des Waldes und das Ausbacken der Holler- und Apfelkücher!

Der Aufenthalt im Wald ermöglicht jedem Kind, für die gesamte Entwicklung besondere Erfahrungen zu machen.

Die Kinder lernten die Natur zu schätzen und zu schützen und noch mehr auf ein positives Miteinander zu achten.

Wir freuen uns, wenn es im nächsten Jahr wieder heißt: „Der Wald ruft!“

Kindergarten St. Georg, Elke Eckert

Rückblick Pfingstkonzert in St.Georg

Am sonnig heißen Pfingstsonntag fanden sich entgegen aller Befürchtungen doch etliche Besucher ein, um sich eine Stunde bei bisweilen erheiternder Orgelmusik in St.Georg an den Klängen unserer sanierten Orgel zu ergötzen. Zwar hätte zur Tea-Time eher ein Eistee gereicht werden müssen, aber auch der wäre angesichts einiger feuriger Musikstücke (Bolero) in der Kirche unweigerlich überhitzt worden.

Besondere Beachtung fand die Orgelbesichtigung im Anschluss an das Konzert, die nicht nur unsere auswärtigen Gäste in Staunen versetzte, sondern auch immer wieder diejenigen, die zur Sanierung 2011/12 gespendet hatten. Herr Kollmair verstand es in seiner Begrüßung, die Besucher auf diesen pekuniär wichtigen Aspekt der Kulturerhaltung einzustimmen und unser Organist Herr Schuy dann durch seine Ausführungen auf der Empore umzusetzen, dass der Spendenbeitrag dieser Veranstaltung gemessen an der etwa 40 Personen umfassenden Zuhörerzahl dennoch beträchtlich wurde.

Mit glänzenden Augen und dem herrlichen Bergpanorama vor Augen haben sich viele schon eine weitere Veranstaltung dieser Art gewünscht. Mit dem geplanten Konzert „30 Jahre Orgel in Ebenhausen“ zur Pfarrverbandsgründung am 12. Oktober wird dann wohl kurzfristig dieser Wunsch erfüllt werden. Herzliche Einladung an alle!

Pierre Schuy, Kirchenmusiker

Der Pfarrgemeinderat Icking stellt sich vor:



Von links nach rechts:

Frau Kelly Wright

Herr Hans-Peter Lauffs

Frau Dr. Martina Eschenweck

Frau Hanna Beier (Vorsitzende)

Herr Christoph Mussenbrock

Herr Rolf Wetzke

Frau Elisabeth Reigl

nicht im Bild: Herr Pater Johannes Ott OSB

Der Pfarrgemeinderat Icking hat sich kurz nach der Wahl zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Frau Hanna Beier wurde zur Vorsitzenden, Herr Hans-Peter Lauffs zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Frau Elisabeth Reigl übernahm das Amt der Schriftführerin. Wir haben zunächst darauf verzichtet, weitere Personen hinzuzuwählen, was möglich wäre – sofern sinnvoll, kann das auch noch nachgeholt werden.

Seither hat sich der Pfarrgemeinderat noch zweimal getroffen. Themen waren hauptsächlich die anstehenden Feste (Firmung, Nachprimiz Pater Stefan, Vorbereitung des Festes zur Gründung des Pfarrverbandes) sowie Fragen der Kircheneinrichtung, der neue Pfarrbrief und die Ausrichtung, die sich der neue Pfarrgemeinderat geben will.

Hierzu wird sich der Pfarrgemeinderat am 4. Oktober zu einem Einkehrtag im Kloster Schäftlarn treffen, um gemeinsam mit Pater Johannes und Frau Dr. Eschenweck die Ausrichtung und die Schwerpunkte der Pfarrei Icking für die kommenden Jahre zu bedenken, gemäß dem Wort aus dem Korintherbrief 12,12: Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen Leib bilden: So ist es auch mit Christus.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine gute gemeinsame Arbeit für die nächsten Jahre und laden alle Angehörigen der Pfarrei ein, daran mit Rat und Tat teilzunehmen – alleine werden wir es nicht schaffen!

Ihr Pfarrgemeinderat der Pfarrei Icking

Mesner-Werkstatt – wer hilft?

Zu den Tätigkeiten eines Mesners gehören neben den Vorbereitungen zur Feier der Gottesdienste auch kleinere Reparaturen, Pflege der liturgischen Geräte, Kirchenschmuck, Aufbauten für Feste etc. Dazu braucht es eine gewisse Ausstattung, die im Sakristeibereich unserer Pfarrkirche Heilig Kreuz aber nicht vorhanden ist, etwa eine kleine Werkbank, Hämmer, Schraubenzieher, Zangen, Sägen, Bohrmaschine. In manchen privaten Kellern und Garagen schlummert sicherlich manches von dem Benötigten ungenutzt herum. Wenn Sie etwas davon entbehren können und der Sakristei zur Verfügung stellen möchten, genügt ein Anruf unter 08178-906726. Die Sachen können nach Rücksprache abgeholt oder von Ihnen zur Sakristei gebracht werden.

Rolf Wetzke (Mesner)

Bericht zum Gottesdienst mit Primiziant Pater Stefan Geiger aus dem Kloster Schäftlarn in Icking Heilig-Kreuz am Sonntag, 6. Juli

Pater Stefan Geiger wurde im Juni im Kloster Schäftlarn, das für unseren künftigen Pfarrverband ja Ursprung ist, durch Erzbischof Kardinal Marx zum Priester geweiht. Bereits zwei Wochen später stattete er unserer Gemeinde Heilig Kreuz einen Besuch ab. Dabei zelebrierte er den Gottesdienst und erteilte auch jedem Einzelnen den Primizsegen. Trotz hochsommerlicher Temperaturen wollten sich dieses höchst selten stattfindende Ereignis viele Kirchenbesucher nicht entgehen lassen. Pater Stefan sprach in seiner sehr bemerkenswerten Predigt über die Emmausjünger, mit denen Jesus gegangen war und ihnen Mut zugesprochen hatte weiterzugehen, unter die Menschen zu gehen, als sie ihn zunächst nicht erkannten. Dieses Gleichnis aus dem Lukas-Evangelium hatte er sich zur Primiz gewählt mit einem Gemälde der Malerin Janet Brooks-Gerloff von 1992, das im Kreuzgang der Benediktinerabtei Kornelimünster hängt. Anschließend an die feierliche Messe mit der Segensspendung an die einzelnen Gläubigen gab es im kühlen Gemeinderaum einen festlichen Empfang mit kulinarischen Spezialitäten von Quiche lorraine bis zur herrlichen Erdbeertorte. Viele fleißige Gemeindemitglieder hatten unter der perfekten Organisation von Kelly Wright Pater Stefan auf diese Weise herzlich willkommen geheißen und freuten sich darauf, mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Hanna Beier



Eigener Jugendraum und Ministranten-Nachwuchs

Nach vielen Überlegungen bezüglich unseres Jugendraumes haben wir Ministranten endlich unser „eigenes Reich“ bekommen. Es befindet sich im Keller des Pfarrhauses.

Darüber haben wir Minis uns sehr gefreut und gleich in einer spontanen Putzaktion nach dem Gottesdienst gesäubert und hergerichtet.

Danke an alle, die das möglich gemacht haben, insbesondere möchte ich mich bei Herr Mussenbrock bedanken, der sich sehr für uns Ministranten einsetzt und uns tatkräftig unterstützt!

Wir freuen uns außerdem über unseren Ministranten Nachwuchs. Seit ihrer Erstkommunion unterstützen uns Benjamin Mussenbrock und Anton Lauffs beim Ministrieren!

Auch in Zukunft wollen wir Minis wieder gemeinsame Aktionen unternehmen, so sind z.B. eine Teilnahme am Mini-Fußball-Turnier im Oktober geplant und wir wollen zusammen in unserem Jugendraum übernachten. Außerdem planen wir gemeinsame Ministranten-T-Shirts.

Bist auch du neugierig auf uns geworden?

Melde dich doch mal nach dem Gottesdienst bei uns Minis!

Franziska Lecker



Veranstaltungshinweise Pfarrei Icking:

9. Oktober 2014 19:30, Landhotel Klostermaier: „Familie und Selbstständigkeit erfolgreich verbinden“

Die KAB Icking lädt zu einem Vortragsabend mit Frau Diana Gistel ein. Frau Gistel ist Diplom-Betriebswirtin und berät Existenzgründer und Selbstständige umfassend in allen Fragen der Gründung und des Aufbaus von Unternehmen. Sie berät bei der Erstellung von Businessplänen und Preiskalkulationen, unterstützt bei der Erstellung von Texten und Konzepten und bei der organisatorischen Durchführung von Projekten. Sie hat als Projektmanagerin in diesen Fragestellungen bereits umfangreiche eigene Erfahrungen sammeln können und gibt diese gerne im Rahmen von Vorträgen und Seminare an Interessierte weiter.

Am 9. Oktober wird Frau Gistel in ihrem Vortrag besonders auf die Vereinbarkeit von Familie und Selbstständigkeit eingehen – ein besonders spannendes Thema, da viele Selbstständige hier ein Problem haben und entweder die eine oder die andere Seite zu kurz zu kommen droht.

Kontakt und weitere Informationen:
Diana Gistel, www.diana-gistel.de oder:
www.mein-gruendungsportal.de

**13. Dezember 15:00 Gasthof Walchstädter Hof:
Weihnachtsfeier der KAB Icking
mit Musik und gemütlichem Beisammensein**

35 Jahre Ägypten im bayerischen Oberland!

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Baierbrunn und Schäftlarn stellen sich vor

Dieses Jahr im Oktober feiern die rund 70 Pfadfinderinnen und Pfadfinder vom Stamm Ägypten ihr 35. Jubiläum. Gegründet wurde der Stamm Ägypten in Hailafing bei Straßlach. In den nachfolgenden Jahren wurden Gruppen in verschiedenen Gemeinden u.a. in Schäftlarn gegründet.

So sind engagierte Leiterinnen und Leiter seit nun 20 Jahren in Baierbrunn und seit gut 3 Jahren wieder in Schäftlarn ehrenamtlich in der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig.

Im November letzten Jahres wurde auch die Gruppe „Adler“ aus Schäftlarn in den Stamm aufgenommen.

Manch einer wird sich nun fragen, was machen die Pfadfinder eigentlich? Einmal wöchentlich finden in beiden Gemeinden Gruppenstunden für Kinder und Jugendliche von 7 bis 21 Jahren statt. Dabei geht es darum, gemeinsam Spaß zu haben, in der Natur unterwegs zu sein und nützliches Pfadfinderwissen zu lernen, z.B. wie man sich mit einem Kompass orientiert, wie man feste Knoten macht oder ein Lager baut. Zusätzlich fahren alle Gruppen zweimal im Jahr gemeinsam weg: im Winter für ein Wochenende auf eine Hütte und im Sommer mit unseren schwarzen Jurten zum Zelten.

Organisiert und begleitet wird dies alles von den Leiterinnen und Leitern, die ausgebildete Jugendleiter sind.

Diese sind jedoch nicht ganz auf sich allein gestellt. Der Stamm Ägypten ist Mitglied in der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) und in der Weltpfadfinderorganisation World Organization of the Scout Movement (WOSM).

Das bedeutet, die Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Baierbrunn und Schäftlarn stehen in Kontakt und im Austausch mit anderen Pfadfinderstämmen, auch aus dem Oberland. So finden auch immer wieder gemeinsame Aktionen und Lager mit den Pfadfindern aus Benediktbeuern, Seeshaupt oder Holzkirchen statt.

Alle Mädchen und Jungen, die sich für die Pfadfinder interessieren, sind herzlich eingeladen, unsere Gruppenstunden zu besuchen. Für nähere Informationen einfach eine E-Mail an „info@stamm-aegyp“ schreiben.

Warum unser Stamm „Ägypten“ heißt? Das erzählen wir Ihnen gerne im nächsten Pfarrbrief.

Gut Pfad
Eure Pfadis

Ausflug der Kolpingfamilie zum Brotbackofen in Waldram



Einen gemütlichen Nachmittag verbrachten wir am 31.Mai 2014 bei der Kolpingsfamilie Waldram.

Seit 2005 gibt es dort einen Brotbackofen, jeden Samstag (außer in den Ferien) wird dort leckeres Holzofenbrot gebacken (Info's und Anmeldung unter kolping-waldram.de)

Insgesamt waren wir 27 Personen und konnten anfangs gleich die geniale Holzofenpizza genießen. Dann ging es ans Teigkneten, Lothar Engel vom Waldramer Backteam erklärte uns, wie der Sauerteig (alles aus Biozutaten) hergestellt wird und gab uns viele Info's über den Backofen.

Die Kinder kneteten und formten die Brote, anschließend markierten sie ihre Brote mit Nummern. Nach dem „Einschießen“ der Brote gab es Kaffee und Kuchen und bei Spiele und Ratschen verging die Zeit wie im Flug.

Renate Schuh



**Herzliche Einladung zum
Senioren Ausflug auf den Rofan
am Mittwoch, 8. Oktober 2014 um 9.30 Uhr**

Abfahrt:

Ebenhausen, Gasthaus zur Post um 9.30 Uhr
Hohenschäftlarn beim Dallas um 9.40 Uhr
und in Neufahrn (Kirche) um ca. 9.45 Uhr.

Ankunft nach ca. 2 Stunden, danach Zeit für das Mittagessen und Kaffeetrinken, Spazieren gehen oder eine kleine Wanderung.
Um ca. 17.00 Uhr geht dann der Bus wieder nach Hause

Bei schlechtem Wetter verschieben wir den Ausflug um eine Woche, auf Mittwoch, 15.10.!

Wichtig: Die Bus- und Bergfahrt ist für alle Senioren frei!

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 25. September 2014 in den Pfarrämtern St. Benedikt Tel. 93250 oder St. Georg Tel. 3749, damit wir planen und vorbestellen können.

Musik zur Pfarrverbandsgründung, ein Ausblick

Der Gottesdienst zur Pfarrverbandsgründung steht bevor, ein einmaliger, die Gemeinden zusammenschließender Gründungsgottesdienst - etwas Besonderes. Das soll auch musikalisch festlich begangen werden.

Als gedankliche Klammer dazu können wir den Bekenntnis-Vers „Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit“ heranziehen, der uns im Halleluja begegnen wird. Festlich, wie Ritter eines Ordens, ziehen wir zu seiner Feier ein. Dazu ertönt im Richard-Strauss-Jahr der „Feierliche Einzug“ für Bläser, Pauken und Orgel, während die Fahnen einziehen. Beim Einzug des liturgischen Dienstes wird dann im Kyrie unser Christkönig angerufen. Die Messfeier ist im Folgenden damit an sich schon durch das Wort „Krönungsmesse“ (von Mozart) genug bezeichnet. Im Halleluja-Vers wird bereits der Bogen zum Schluss gespannt. Denn das Auszugsstück ist mit der Reprise „Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat“ der kulminierende Schlusspunkt und musikalische Bestätigung dessen, was wir glauben. Floor Peeters, der große belgische Kirchenkomponist des vergangenen Jahrhunderts, hat die Verse in eine Komposition gekleidet, die er selbst als Einzug, Prozession oder Auszug benutzt sehen will. Hier vereinigen sich Bläser, Chor, Pauken und Orgel zu einem hymnischen Klanggemälde.

Pierre Schuy, Kirchenmusiker

30 Jahre Orgel in St. Benedikt Ebenhausen, Konzert

Man kann es kaum glauben: unsere Orgel wird schon 30 Jahre alt! Die vergangenen Jahrzehnte haben sie seit 1984 buchstäblich an ihr gesaugt und genagt (Fliegen, Fledermäuse). 1999 wurde eine erste Generalintonation nötig, 2011 konnte sie nach einem Bauschaden nochmals musikalisch überholt werden. Für sein Engagement zur Sanierung darf ich Herrn Pfarrer Fürstenberger nochmals meinen Dank aussprechen. Trotzdem bleibt es immer schwierig, das Instrument ideal zu warten. Denn zu groß sind die Temperatur- und Feuchteunterschiede innerhalb des Jahres in der nicht isolierten Pfarrkirche.

Dem zum Trotz wollen wir uns eine Stunde vielfältigsten Klangfarben hingeben und staunen, dass eine Orgel nicht nur laut oder leise, sondern vielfältig ist. Am Abend der Pfarrverbandsgründung wird Herr Schuy um 18 Uhr ein kleines Konzert geben. Das Programm ist noch nicht bekannt, da er momentan wegen einer Knöchelverletzung verbindliche Stücke noch nicht aussuchen konnte. Wir werden aber auf eine Zeitreise vom Barock zur Moderne gehen. Überraschungen? Selbstverständlich! Oder kennen Sie die Orgelsuite über einen Zinnsoldaten? Vermutlich wird auch der Frühling mit einem Kuckuck zurückkehren.

Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Orgelwartung sind herzlich erbeten. Allen Interessenten wird dabei auch wieder nach dem Konzert die Möglichkeit eröffnet, sich das Instrument aus der Nähe anzusehen.

Pierre Schuy, Kirchenmusiker

Ökumenenachrichten Herbst - Winter 2014

Sänger gesucht

für Mozarts Krönungsmesse und für Bachs Weihnachtsoratorium. Anlässlich des Festgottesdienstes zur Pfarrverbandsgründung der katholischen Kirchengemeinden am 12. Oktober wird der ökumenische Kirchenchor nochmals die Krönungsmesse von W. A. Mozart aufführen.

Zur Unterstützung des Chores suche ich dafür noch engagierte Sängerinnen und Sänger! Kommen Sie doch einfach ab Montag, den 22.9. zu den Proben ins Gemeindehaus Ebenhausen, Zechstr. 40, von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Ab dem 13. Oktober werden wir Teile des Weihnachtsoratoriums proben für den ökumenischen Kantaten-Gottesdienst, der am 20. Dezember in St. Benedikt gefeiert wird.

Gerne stehe ich auch schon vorab für Fragen zur Verfügung:
Petra Ulrich info@petraulrich.de oder 0172/8940258

Petra Ulrich

Ökumenischer Kantaten-Gottesdienst mit dem ökumenischen Kirchenchor

am Samstag, 20. Dezember 2014, um 17.00 Uhr in St. Benedikt

Die Premiere im letzten Jahr war für viele ein bewegendes Ereignis. Auch in diesem Jahr wird der ökumenische Kirchenchor wieder unter der Leitung von Petra Ulrich mit Orchester und Solisten Teile aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aufführen. Pfarrerin Elke Stamm und Pfarrer Peter Vogelsang werden gemeinsam die Predigt und die Liturgie gestalten.

Herzliche Einladung!

Herzliche Einladung

**zum Ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Betttag,
19. November 2014, 18.00 Uhr in der Heilandskirche Ebenhausen**
mit Pfarrerin Elke Stamm, Dr. Martina Eschenweck und dem ökumenischen Kirchenchor.

Kinderbibeltag

Am Buß- und Bettag, 19. November 2014, laden wir alle Grundschul-kinder zum ökumenischen Kinderbibeltag zum Thema „Jona“ in St. Benedikt in Ebenhausen ein.

Wir beginnen um 8:30 Uhr (ankommen ist ab 8:00 Uhr möglich). Gemeinsam hören wir vom Auftrag Gottes an Jona und erleben, was Gott sich so alles einfallen lassen muss, damit Jona diesen Auftrag auch annimmt. In verschiedenen Gruppen singen, spielen und basteln wir. Ein Mittagessen gibt es natürlich auch.

Der Kinderbibeltag endet mit einem Gottesdienst um 16:00 Uhr, zu dem auch die Familien der Kinder herzlich eingeladen sind.

Wir freuen uns auch über Eltern, die den Kinderbibeltag mitgestalten (entweder in der Gruppenarbeit oder bei der Arbeit in der Küche).

Die Einladungen für den Kinderbibeltag werden Mitte Oktober in den Grundschulen verteilt bzw. in unseren Kirchen ausgelegt.

Anmeldungen bitte an Pfrin. Sabine Sommer, Tel.: 08178-1226 oder mail: Sabine.K.Sommer@gmx.de

Sabine K. Sommer

Sonntag, 07. 09.	10.30 Uhr	Baierbrunn	Feldmesse an der Lumen-Christi-Kapelle
Donnerstag, 11. 09.	19 Uhr	Baierbrunn, Dorfkirche	Ökumenisches Abendgebet
Sonntag, 14. 09.	10.30 Uhr	Icking	Festgottesdienst zum Patrozinium Heilig Kreuz
Sonntag, 21. 09.	10.15 Uhr	alle Gemeinden	Bergmesse am Wallberg
Samstag, 27. 09.	19 Uhr	Zell	Hl. Messe zum Patrozinium
Sonntag, 28. 09.	10.30 Uhr	Irschenhausen	Hl. Messe zum Jahrtag des Trachtenvereins „Isarlust“
Mittwoch, 1. 10.	18.20 Uhr	Icking, Alte Kirche	Lobpreisandacht
Donnerstag, 2. 10.	16 Uhr	Baierbrunn, Dorfkirche	Schutzengel-Andacht
Sonntag, 5. 10.	10.30 Uhr	Baierbrunn	Hl. Messe zum Erntedank; anschließend Tiersegnung
Sonntag, 5. 10.	10.30 Uhr	Ebenhausen	Familiengottesdienst zu Erntedank u. Nachprimiz von P. Stefan Geiger OSB
Donnerstag, 9. 10.	19 Uhr	Icking, Alte Kirche	Ökumenisches Abendgebet
Sonntag, 12. 10.	10.30 Uhr	Ebenhausen	Festgottesdienst zur Gründung des Pfarrverbands
Mittwoch, 15. 10.	18.20 Uhr	Icking, Alte Kirche	Lobpreisandacht
Sonntag, 19. 10.	10.30 Uhr	Baierbrunn	Nachprimiz von P. Stefan Geiger OSB
Sonntag, 19. 10.	10.30 Uhr	Ebenhausen	Ökumenischer Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim, anschl. Fest der Gemeinden für Jung und Alt

Samstag, 1.11. Allerheiligen Gräbersegnungen	13 Uhr 14 Uhr 15 Uhr 15 Uhr	Walchstadt / Zell Hohenschäftlarn / Irschenhausen / Kloster Schäftlarn / Neufahrn / Zell Neufahrn Baierbrunn	Waldfriedhof Neuer Friedhof, anschließend 15.30 Uhr Alter Friedhof Friedhof bei der Ev. Kirche Requiem und Gräbersegnung Eucharistische Anbetung Hl. Messe zum Patrozinium Lobpreisandacht Ökumenisches Abendgebet Ökumenischer Gottesdienst mit Ge- denken zum Volkstrauertag Hl. Messe zum Patrozinium St. Anianus mit Gedenken zum Volkstrauertag Hl. Messe mit Gedenken zum Volks- trauertag
Sonntag, 2.11. Donnerstag, 6.11. Sonntag, 9.11. Mittwoch, 12.11. Donnerstag, 13.11. Samstag, 15.11.	15 Uhr 18 Uhr 19 Uhr 9 Uhr 18.20 Uhr 19 Uhr 19 Uhr	Icking Icking, Alte Kirche Hohenschäftlarn Neufahrn Icking, Alte Kirche Zell Ebenhausen	
Sonntag, 16.11.	9 Uhr	Irschenhausen	
Mittwoch, 20.11.	10.30 Uhr 11.30 Uhr 18 Uhr	Baierbrunn Icking Icking, Auferstehungskirche	Baierbrunn Icking Icking, Auferstehungskirche
Samstag, 30.11.	18 Uhr	Baierbrunn	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag Segnung der Adventskränze

**5. November 2014 20 Uhr:
Glaubens- und Bibelgespräch**

(Bringen Sie Ihre Fragen mit.) Wir wollen uns jeden ersten Mittwoch im Monat austauschen über Glaubens- und Kirchenfragen
Pfarrheim Ebenhausen, Lechnerstr. 11, Meditationsraum II, 1. Stock.

**6. November 2014 19.30 Uhr:
Vortrag zum Thema „Schöpfung und Evolution –
ein Widerspruch?“**

Vortragender ist Dr. Manfred Waltl
Pfarrsaal Ebenhausen, Lechnerstr. 11 im Rahmen der Erwachsenen-
bildung der Pfarrei Hohenschäftlarn

**3. Dezember 2014 20 Uhr:
Glaubens- und Bibelgespräch**

(Bringen Sie Ihre Fragen mit.)
Pfarrheim Ebenhausen, Lechnerstr. 11, Meditationsraum II, 1. Stock



Künftiger Pfarrverband

Baierbrunn - Ebenhausen
Hohenschäftlarn - Icking

WEG NACH INNEN

Wer den Weg nach innen fand,
Wer in glühendem Sichversenken
Je der Weisheit Kern geahnt,
Dass sein Sinn sich Gott und Welt
Nur als Bild und Gleichnis wähle:
Ihm wird jedes Tun und Denken
Zwiegespräch mit seiner eignen Seele,
Welche Welt und Gott enthält.

(Hermann Hesse)

Seelsorgeteam

Peter J. Vogelsang, Pfarrer

Kath. Pfarramt St. Benedikt, Lechnerstraße 11, 82067 Ebenhausen
Telefon 08178/9325-11; E-Mail pvogelsang@ebmuc.de

P. Johannes Ott, Pfarrvikar

Kloster Schäftlarn, 82067 Ebenhausen
Telefon 08178/7925

Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn
Telefon 089/74480811; E-Mail meschenweck@ebmuc.de

Pfarrbüro St. Peter und Paul, Baierbrunn

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn; Sekretärin: Steffi Marzluf
Geöffnet Mo 8-10 und 17-19 Uhr, Do und Fr 8.30-12 Uhr
Telefon 089/7448080, Fax 089/74480820;
E-Mail: St-Peter-und-Paul.Baierbrunn@ebmuc.de

www.erzbistum-muenchen.de/stpeterpaulbaierbrunn

Pfarrbüro St. Benedikt, Ebenhausen und St. Martin, Neufahrn

Lechnerstr. 11, 82067 Ebenhausen; Sekretärin: Martina Geisenhofer
Geöffnet Di 14.30-16.30 Uhr und Do 9-12 Uhr
Telefon 08178/93250, Fax 08178/932517;
E-Mail: St-Benedikt.Ebenhausen@ebmuc.de

www.erzbistum-muenchen.de/pv_beih

Pfarrbüro St. Georg, Hohenschäftlarn

Starnberger Straße 39, 82069 Schäftlarn; Sekretärin: Angelika Urban
Geöffnet Di und Fr 8.15-11.30 Uhr

Telefon 08178/3749, Fax 08178/868572;

E-Mail: St-Georg.Hohenschaeftlarn@ebmuc.de

www.erzbistum-muenchen.de/pv_beih

Pfarrbüro Heilig Kreuz, Icking

Kirchenleite 23, 82057 Icking; Sekretärin: Uschi Pfeiffer
Geöffnet Di 8.30-11.30 Uhr und Mi 14.30-16.30 Uhr

Telefon 08178/5328, Fax 08178/9059001;

E-Mail: HI-Kreuz.Icking@ebmuc.de

www.erzbistum-muenchen.de/pv_beih



Wir wünschen allen Angehörigen unserer Pfarreien
eine gesegnete Herbstzeit!

Bildnachweis:

S. 5 <http://gis.erzbistum-muenchen.de/>, S. 11 Firmlinge 2014 (A. Beil), S. 13 Fam. Neukirch, S. 14-15 jew. E. Reigl, S. 16 A. Beil, S. 17 W. Steck, S. 19 <http://www.bistum-regensburg.de/glauben/papst-franziskus-in-zitaten/>, S. 20 http://www.gottes-lob.de/fileadmin/Redaktion/Bilder/GL_Muenchen_U1_cmyk.jpg, S. 24 Didi01/pixelio.de, S. 28 Dr. M. Eschenweck, S. 32 N.N., S. 33 PGR S. Benedikt, S. 34 F. Samuel, S. 35 W. Steck, S. 36 PGR St. Georg, S. 40 R. Böck, S. 42 U. Besch, S. 43 E. Eckert, S. 45 PGR Heilig Kreuz, S. 47 E. Reigl, S. 48 F. Lecker, S. 52 R. Schuh, S. 63 augenkick-webdesign/pixelio.de

Impressum:

Herausgeber: PGR St. Peter und Paul, St. Benedikt, St. Georg, Heilig Kreuz;
verantwortlich: Pfarrer Peter J. Vogelsang

Redaktion: Dr. M. Eschenweck, A. Haubs, B. Kandler-Schmitt, Ch. Mussenbrock, W. Nagler, W. Steck

Auflage: 3500; Satz: W. Steck



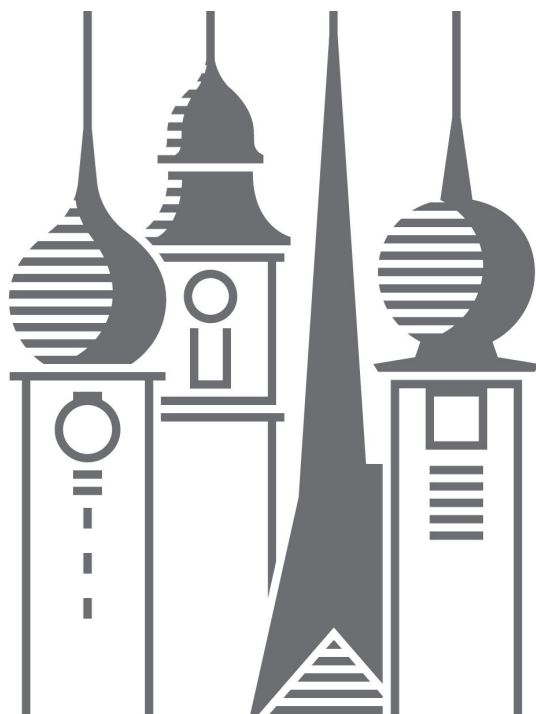
Künftiger Pfarrverband

Baierbrunn · Ebenhausen
Hohenschäftlarn · Icking

Künftiger Pfarrverband

Am 1. Oktober 2014 ist es soweit!

**(Festgottesdienst: 12. Oktober 2014, 10.30 Uhr
in St. Benedikt Ebenhausen)**



**Pfarrverband
Schäftlarn**